

Eastside-Gallery in Berlin

WIKIMEDIA-KONFERENZ IN BERLIN

Die kleinste Wikipedia mit rund 38 500 Artikeln wird von Wikimedia Mazedonien unterstützt. Die am schnellsten wachsende Wikipedia ist die russischsprachige Version und Estland war das kleinste Land (nach Einwohnerzahl), das zu der Konferenz nach Berlin geladen war.

Dieses und natürlich noch viel mehr lernte man während der internationalen Wikimedia-Konferenz 2010. Insgesamt nahmen 30 verschiedene Nationen an dem jährlichen Treffen der Wikimedianer in den Räumen der Zanox AG an der Spree teil.

Klein ist die internationale Wikimedia Bewegung nicht mehr: Weltweit arbeiten über 100 000 Menschen freiwillig an der Wikipedia und mehr als 350 Millionen monatlich nutzen die freie Enzyklopädie und andere Wikimedia-Projekte durchschnittlich pro Monat. Über 14 Millionen Artikel in mehr als 250 Sprachen existieren bereits und die Liste der beeindruckenden Zahlen und Fakten der Wikimedia-Familie könnten unendlich so weiter geführt werden. So gesehen ein kleiner Kreis von Menschen – rund 150 engagierte MediaWiki-Software-Entwickler und Wikimedianer – aus aller Welt trafen sich vom 14. bis 18. April 2010 in Berlin zur internationalen Wikimedia-Konferenz.

Das fünftägige Programm bestand aus Vorträgen, Präsentationen und Arbeitsgruppen. Rege Diskussionen zu Themen wie die

Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ländervertretungen (Chapter) und der Wikimedia Foundation wie auch das immer aktuelle Thema Freiwilligenförderung spielten eine große Rolle. Neue Autoren zu gewinnen und für die Mitarbeit zu motivieren beschäftigt weltweit die Wikimedia-Chapter.

Die Präsentation von Sue Gardner, Geschäftsführerin der Wikimedia Foundation, zum Strategie-Plan war hierzu besonders informativ. Genau vor einem Jahr hatte sich das Strategie-Team gebildet und seine Arbeit mit ausführlichen Umfragen und Analysen begonnen. Die gemeinsame Arbeitsplattform, das Strategie-Wiki <http://strategy.wikimedia.org>, umfasst mehr als 2 000 Seiten und beinhaltet über 800 Vorschläge von rund 1 000 Lesern und Benutzern der Wikipedia. Die Strategie, die Sue Gardner vorstellte, zeigt die Ziele der Foundation für die nächsten fünf Jahre.

Eine klare Entscheidung ist der Ausbau der Wikipedia in Indien. Indien ist ein multiethnischer Staat und mit 1,2 Milliarden Einwohnern (2009) und über 20 Amtssprachen (neben Englisch und Hindi) eine große Herausforderung und Chance für ein Gemeinschaftsprojekt wie Wikipedia. Zur Unterstützung des Ausbaus will die Foundation sogar noch in diesem Jahr eigene Büros eröffnen, um die Förderung der Freiwilligen vor Ort zu verbessern. Ob es der richtige Weg ist, wisse die Foundation nicht, aber es sei ein wichtiger Schritt, um die nötigen Erfahrungen zu ma-

chen, so Sue Gardner. Dabei hilft sicher auch das neueste Mitglied des Kuratoriums der Foundation: Im März wurde Bishakha Datta, eine indische Journalistin und Dokumentarfilmerin aus Mumbai in den Rat gewählt. Sie bringt nicht nur die nötige Kenntnis über Land und Leute mit sondern auch umfassende Erfahrungen mit gemeinnützigen Organisationen.

Neben den großen strategischen Zielen, gab es aber auch viele kleine und nicht minder spannende Themen. Neue Chapter, darunter die Philippinen und Portugal, stellten sich vor und berichteten von ihren Schwierigkeiten und von ihren ersten Erfolgen.

Es fiel auf, dass Wikimedia Deutschland als erfahrener und kompetenter Verein immer wieder gerne zu Rate gezogen wird oder Vereinsaktivitäten und Ideen übernommen werden: Tschechien und Polen haben inzwischen eine Zeitung mit dem Titel Wikimedium, die Kooperationen mit Bibliotheken, Museen und Archiven werden auch in Frankreich, Niederlande und Australien vorangetrieben und zu dem Schulprojekt gibt es zahlreiche Initiativen von Brasilien bis Schweden, die hier sehr erfolgreich sind.

Insgesamt hat die Wikimedia-Konferenz wieder einmal gezeigt, wie viele Menschen mit der gleichen (Wikipedia-) Leidenschaft, viel Zeit und Arbeit investieren um die Förderung Freien Wissens voranzubringen. (cs)

Mehr über das Treffen der Entwickler auf [Seite 8](#)

+++ IN DIESER AUSGABE +++

WIKIVERSITY



Die kleine Schwester der Wikipedia ermöglicht gemeinsames Arbeiten von Lernenden und Lehrenden...

→ Seite 3

SPENDEN MACHT GLÜCKLICH



Warum Fundraising so wichtig ist und wie wir es in Zukunft noch besser machen können...

→ Seite 5

+++ EDITORIAL +++

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!



Es gibt Menschen die haben ein Hobby: Sie züchten Rosen, treiben Sport, sammeln Briefmarken oder Handarbeiten.

Es gibt Menschen, die widmen sich ganz und gar Wikipedia. Und das mit großer Leidenschaft. Die Arbeit bereitet ihnen sogar Freude – jedenfalls hatte man diesen Eindruck von den Teilnehmern der Wikimedia-Konferenz in Berlin. Natürlich gibt es auch Konflikte innerhalb einer Gemeinschaft. Aber wir sollten nicht vergessen, auch oder gerade die ernsthaften Auseinandersetzungen bringen ein Gemeinschaftsprojekt weiter und trotz der unterschiedlichen Charaktere und Ansichten, beschäftigten sich Spender, Mitglieder und die vielen freiwilligen Mitarbeiter der Wikimedia-Projekte mit ähnlichen Fragen und Aufgaben und verfolgen ein gemeinsames Ziel: Die Förderung Freien Wissens.

Wie ernsthaft und erfolgreich das Handeln sein kann, erfahren Sie in dieser Ausgabe: Die WIKIMEDIUM kann leider nicht über alle „kleinen Dinge“ berichten – wenn Sie mehr erfahren möchten oder Lust haben mitzumachen, dann setzen Sie sich doch einfach mit uns in Verbindung. Doch zunächst wünsche ich allen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Catrin Schoneville
Pressesprecherin
Wikimedia Deutschland

+++ RELEVANZKRITERIEN +++



WAS MUSS ICH TUN, ...

... um in die Wikipedia zu kommen?

Nicht alles steht in der Wikipedia. Es gibt Artikel über Personen, Orte und Sachverhalte nur insofern sie relevant für eine Enzyklopädie sind. Manche Entscheidung für oder gegen eine Aufnahme mag auf den ersten Blick willkürlich erscheinen. Doch es gibt gemeinsam erarbeitete Kriterien, die garantieren, dass ein Thema *relevant* für die Wikipedia ist und aufgenommen wird. In dieser Serie stellen wir regelmäßig diese sogenannten *Relevanzkriterien* zu einem Themenbereich vor. Sie geben an, welche Artikel grundlegend in die Wikipedia gehören. Bei besonderem öffentlichen Interesse können aber auch darüber hinausgehende Themen aufgegriffen werden.

Teil 3: Dinge in der Wikipedia

Dieses Mal soll es darum gehen, welche Dinge in der Wikipedia in einem eigenen Artikel behandelt werden. Da stellt sich zunächst die Frage: Wann ist ein Ding so wichtig, dass es einen eigenen Artikel in einer Enzyklopädie verdient?

Die Relevanzkriterien der Wikipedia lauten hierzu momentan: Wenn es mit vielen anderen Dingen in Verbindung steht. Ein Buch etwa müsste mindestens zwei Rezensionen in renommierten Feuilletons vorweisen können, um als „relevantes Ding“ zu gelten. Richtet es sich an ein wissenschaftliches Fachpublikum, dann sollte es mindestens eine Sekundärquelle zu dem Werk geben. Werke, die sich stärker an der Form als am Inhalt ausrichten, gehören zur schönen Literatur. Sie sind dann relevant, wenn sie stilprägend für eine ganze Epoche gewesen sind.

So weit, so intellektuell. Schwerer als diese gehobenen Kulturgüter ist allerdings die Relevanz von Alltagsgegenständen messbar zu machen. Zu ihnen legt die Wikipedia nur fest, dass sie in „kultureller oder politischer Sicht einen Bedeutungszusammenhang aufweisen“. Eine einfache, aber praktische Erfindung, wie die des Bleistiftanspitzers etwa, hat Theodor Paul Möbius zwar keinen eigenen Personenartikel beschert, aber zumindest wird er im Artikel zum Anspitzer gebührend erwähnt. Seien Sie also erfinderisch, dann werden auch Sie bald mit Ihrem Namen in der größten Enzyklopädie der Welt stehen. (kk)

Weitere Informationen:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Relevanzkriterien>

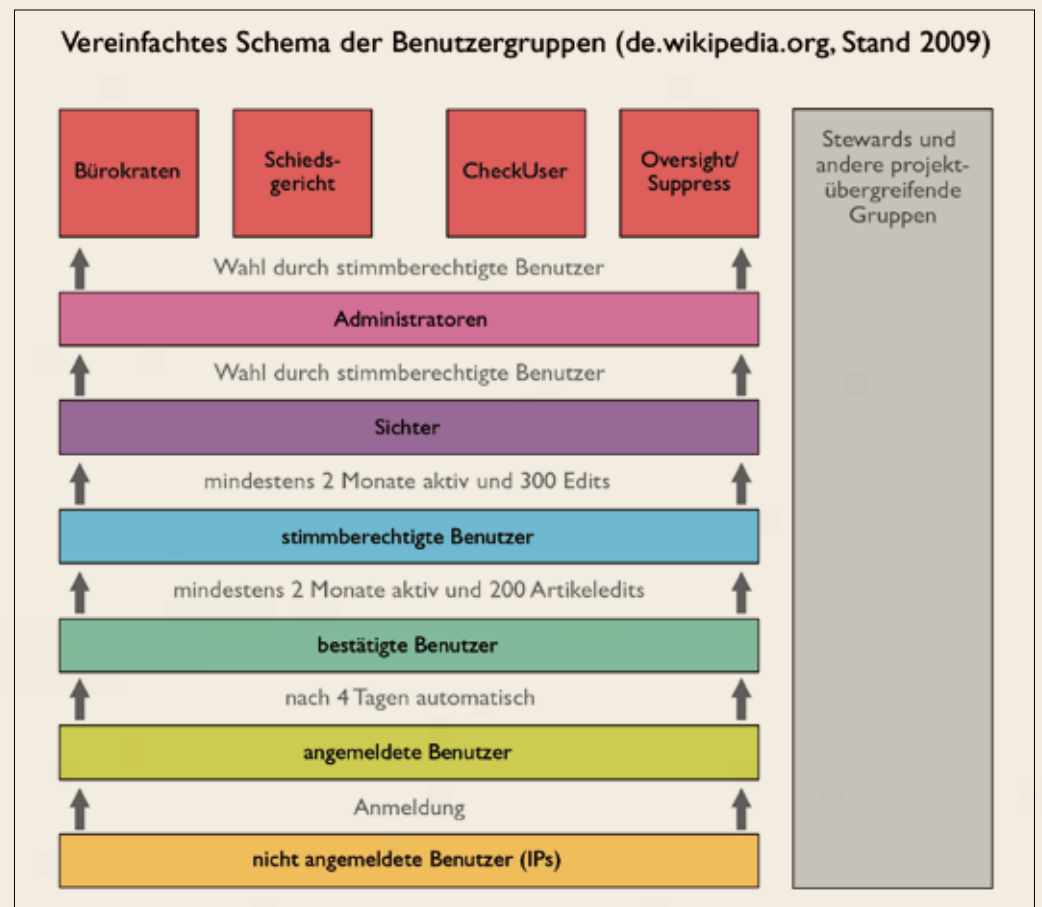
DAS BUCH MIT SIEBEN SIEGELN

STRUKTUREN DER WIKIPEDIA (3. TEIL)

Wer die Wikipedia nicht nur passiv als Leser nutzen will, sondern sich auch aktive beteiligen möchte, der sollte den kleinen Schritt vom nicht-angemeldeten Benutzer („IP-Adresse“) zum angemeldeten Benutzer gehen.

Die Möglichkeiten sich zu beteiligen sind zahlreich: Vom Verbessern einzelner Schreibfehler bis hin zum Schreiben ganzer Artikel – gibt es immer noch viel zu tun. Auch Fotografen, die ihre Bilder unter einer freien Lizenz zur Verfügung stellen, Grafiker, die die Artikel illustrieren oder Programmierer, die Erweiterungen entwickeln, sind gefragt.

Ein „angemeldeter Benutzer“ wird man durch die Anlage eines Benutzerkontos – der eigentlichen Anmeldung. Mit dieser ist eine ganze Reihe von Vorteilen verbunden. Auch wenn es komisch klingt, aber durch die Anmeldung steigt die Anonymität. Dies deshalb, weil dann in den öffentlich einsehbaren Logdateien (also z.B. der Versionsgeschichte eines Artikels, die alle an diesem Artikel vorgenommenen Änderungen aufzeigt) nicht die eigene IP-Adresse, sondern nur noch der selbstgewählte Benutzername gespeichert wird. Außerdem erhält man als angemeldeter Benutzer eine eigene Benutzerseite, auf der man sich kurz vorstellen kann und eine eigene Diskussionsseite, auf der andere Benutzer eine Nachricht hinterlassen können. Auch eine Beobachtungsliste (also eine freigestellte Liste aller Seiten für die man sich interessiert) hat nur der angemeldete Benutzer und man kann – im Gegensatz zum nicht-angemeldeten Benutzer – auch das Erscheinungsbild der Wikipedia seinen eigenen Bedürfnissen anpassen.



Zwei Dinge sollte man beachten, wenn man den Schritt vom nicht-angemeldeten zum angemeldeten Benutzer gehen will. Das einmal angelegte Benutzerkonto ist nicht komplett löscherbar. Man kann es zwar stilllegen, notfalls auch den Namen ändern lassen, aber ein komplettes Löschen der damit getätigten Bearbeitungen ist nicht möglich. Außerdem sollte man bei der Anmeldung eine E-Mail-Adresse hinterlegen. Es kommt nicht gerade selten vor, dass jemand sein Kennwort vergisst und das Zurücksetzen des Kennworts ist nur dann möglich, wenn im Benutzerkonto auch eine E-Mail-Adresse hinterlegt wurde.

Wer vor hat einen Artikel zu verschieben oder ein Bild hochzuladen, muss sich nach der Anmeldung noch vier Tage gedulden. Nach diesem Sicherheitsabstand wird man automatisch vom „angemeldeten“ zum „bestätigten“ Benutzer und erhält die erforderlichen Rechte. Ab diesem Zeitpunkt kann man auch halbgeschützte Seiten bearbeiten, ein eigenes Buch speichern und die Eingabe des „Captcha“ (eine Art Sicherheitseingabe) entfällt. Der nächste Schritt ist der vom „bestätigten Benutzer“ zum „stimmberechtigten Benutzer“. Was es damit auf sich hat, wird im nächsten Teil dieser Serie vorgestellt. (j)

RESERVIERT FÜR WIKIPEDIA

DER STAMMTISCH IN FREIBURG



Die Freiburger Sockenpuppe

Der wohl einzige Stammtisch mit eigener Sockenpuppe findet in Freiburg statt. Wer mehr zu dem Begriff wissen möchte, liest am besten den Artikel zur Sockenpuppe in der Wikipedia oder besucht den Stammtisch in Freiburg. Der Freiburger Stammtisch versteht sich als Treffpunkt für Nutzer aller Wikimedia-Projekte in Süd- und Mittelbaden.

Hauptsächlich sind dort Mitarbeiter aus den Projekten Wikipedia und Wikisource anzutreffen. Gewöhnlich trifft man sich im Stammlokal, dem „Auerhahn“, im Sommer auch gern draußen. Kommunikativ und offen soll es zugehen bei den Freiburgern, daher sind gute Gespräche und ein freundschaftliches Miteinander wichtiger als ein WLAN-Zugang. Vom Studenten bis zum Ruheständler ist alles beim Freiburger Stammtisch vertreten und entsprechend vielfältig sind auch die Gesprächsthemen. Gelegentlich werden Exkursionen und Themenworkshops durchgeführt sowie die Verbesserung von Artikeln diskutiert und koordiniert. Zusammen konnten so schon einige Wikipedia-Artikel ausgezeichnet werden. Auf der Stammtischseite werden zudem weitere Artikel gelistet, denen man sich gemeinsam widmen möchte, um sie zu verbessern. Offenheit und Gastfreundschaft sind Trumpf in Freiburg: Als besonderen Service richtet man gern spontan einen Stammtisch-Sondertermin ein oder verschiebt einen bestehenden.

+++ STAMMTISCH FREIBURG +++

Trifft sich seit wann? März 2005.

Trifft sich wie oft?

Monatlich, jeweils am vierten Montag in ungeraden Monaten und am vierten Mittwoch in geraden Monaten. **Termine:** 24. Mai (Mo), 23. Juni (Mi), 26. Juli (Mo).

Trifft sich wo?

Meistens im „Auerhahn“, im Sommer gerne auch draußen.

Wieviele?

Meistens zwischen 6 und 11 Personen.

WLAN?

Nein.

Stammtischseite:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Freiburg>

+++ ENGAGEMENT +++

MITMACHEN

Als Verein zur Förderung Freien Wissens, ist Wikimedia Deutschland stets auf der Suche nach Unterstützung. Engagieren kann man sich auf unterschiedliche Art und Weise:

- **Helfen** Sie Wissen zu sammeln und stellen Sie Ihres zur Verfügung
- **Fördern** Sie Chancengleichheit und spenden Sie für den freien Zugang zum Wissen der Menschheit
- **Verbessern** Sie die Qualität durch Text- oder Bildmaterial
- **Unterstützen** Sie die Arbeit durch Ihr ehrenamtliches Engagement.

Wikimedia Deutschland hat derzeit 575 Mitglieder, die ihn stärken und vorantreiben. Aber wir wollen weiter wachsen und freuen uns über jedes neue Vereinsmitglied.

Sie möchten Mitglied werden?

Dann fördern Sie uns und damit den Einsatz für Freies Wissen und treten Sie dem gemeinnützigen Verein bei. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 24 Euro, für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Erwerbslose ermäßigt 12 Euro.

Sie möchten lieber Fördermitglied werden?

Der Jahresbeitrag für ein Fördermitglied beträgt mindestens 100 Euro. Sie sind kein stimmberechtigtes Mitglied, bekommen aber die Vereinszeitung Wikimedium automatisch zugesendet und können sich bei Interesse an einzelnen Aktionen beteiligen. Sie erhalten für die gesamte Fördersumme jährlich eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt. Gern informieren und beraten wir Sie, wie Ihre Hilfe aussehen kann und freuen uns auf Ihre Ideen und Anregungen. Zu erreichen ist das Team von Wikimedia unter der Telefonnummer 030 - 219 158 260 oder per E-Mail unter: office@wikimedia.de

AUS DEN RESSORTS

SCHWERPUNKTE DER VEREINSARBEIT

Mit der Einführung von fünf Kernressorts in der Vorstandsarbeit wurde Anfang dieses Jahres auch die Geschäftsstelle von Wikimedia Deutschland noch klarer strukturiert.

Die Mitarbeiter werden an dieser Stelle zukünftig über und aus ihren Ressorts berichten: Was wir machen, warum wir es machen, wie wir es machen und vor allem mit welchem Ziel. Natürlich gibt es auch Überschneidungen und gemeinsame Projekte unterschiedlicher Ressorts und die interne Abstimmung und Zusammenarbeit ist enorm wichtig. Genauso wichtig für unsere Arbeit ist aber auch die Anerkennung oder Anregung von „Außen“ und die Ressortleiter freuen sich über eine Mitteilung per E-Mail.



RESSORT QUALITÄT

Die Wikipedia und ihre Schwesterprojekte haben in den bisher so wenigen Jahren ihres Bestehens kontinuierlich nicht nur an Quantität, sondern auch an Qualität gewonnen. Die Ansprüche sind durch die konsequente Arbeit der Community enorm weiterentwickelt worden. Wikimedia Deutschland hat diese Bestrebungen stets unterstützt, Projekte wie das Literaturstipendium machen dies deutlich. Der Kompass 2020 steckt einen Rahmen, in dem es gilt, dies noch intensiver als bisher zu tun. Als Ansprechpartner bieten sich hier fachspezifische Strukturen wie Redaktionen, Projekte und Portale an, die in der Wikipedia Kristallisationspunkte qualitätssteigernder Bestrebungen darstellen. Das Ressort Qualität zielt daher insbesondere auf die Unterstützung und Kooperation von Redaktionen und ähnlichen Strukturen. Wir möchten dabei junge Redaktionen, die sich noch konsolidieren, ebenso unterstützen wie die „Alteingesessenen“. Der Verein versteht sich in diesem Sinn als Ansprechpartner bei organisatorischen und finanziellen Fragen zum Beispiel von Treffen, aber auch zum verstärkten Einsatz von Literatur. Wir möchten auf längere Sicht auch dazu beitragen, die Verbindungen zwischen Redaktionen und den jeweiligen Disziplinen der „realen Welt“ in Form von Kontakten und Begegnungen zu verstärken oder gar Dialoge und Kooperationen in Gang zu bringen. Wir sind bereit für euch – spricht uns an. → denis.barthel@wikimedia.de

RESSORT TECHNIK

Ein wichtiges Thema im Bereich Technik ist die Usability, auf Deutsch etwas sperrig Gebrauchstauglichkeit, von Wikimedia-Wikis. Das Finden und Lesen von Inhalten funktioniert zwar recht gut, aber der Schritt zum Bearbeiten ist doch noch recht groß. Um das zu ändern, tritt das User-Experience-Team an. Neben der Bearbeitung von Texten in der Wikipedia liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Verwendung von medialen Inhalten in Wikimedia Commons und der Wikipedia. Bis Mitte 2009 wurden vor allem Untersuchungen darüber durchgeführt, wo es bei der Bedienung von Wikipedia Probleme gibt. Seit dem wurde intensiv an Verbesserungen der Oberfläche gearbeitet, die seit einiger Zeit auch in der Wikipedia getestet werden können, indem man den Link „Beta ausprobieren“ anklickt. Mitte April soll der erste Satz von Verbesserungen nun für alle Benutzer aktiviert werden, zunächst auf Wikimedia Commons, dann auch in der Wikipedia und allen anderen Projekten. Damit bekommen die Wikis ein neues Aussehen namens „Vector Skin“ und eine stark überarbeitete Oberfläche für das Bearbeiten von Texten. Die Funktionen wurden übersichtlicher angeordnet und es gibt nun Dialoge zum bequemen Anlegen von Verknüpfungen und Tabellen. Im nächsten Schritt sollen dann eine vereinfachte Vorschaufunktion und eine Navigationshilfen dazu kommen.

→ daniel.kinzler@wikimedia.de

RESSORT LOBBYING

Im Schlepptau von Wikipedia hängen Konzepte wie Freie Lizenzen, die eine sehr spezielle Herangehensweise an das Thema Urheberrecht bedeuten. Wichtig ist, in der aktuellen Debatte um Urheberrecht (und seinem Einsatz zur Wahrung bestehender Geschäftsmodelle) diese Konzepte vorzustellen und Wikimedia Deutschland klarer zu positionieren. So wurden – wie bereits zur Bundestagswahl – Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen verschickt, in der wir die Themen ansprechen, die aus Sicht der Netzbevölkerung für eine qualifizierte Wahlentscheidung von Belang sein können. Außerdem ist Wikimedia bei Treffen des von Google geförderten Berliner Collaboratives anwesend, das die Innovationskultur im Internet untersucht. Auf Europäischer Ebene sammeln sich derzeit die Positionspapiere zur Digitalen Allmende. Nach dem Public Domain Manifesto, das von einigen Wikimedia-Chaptern unterschrieben wurde, hat nun auch das Europeana-Projekt die Public Domain Charter veröffentlicht, die als – leider nicht bindende – Erklärung betont, was auch inzwischen Position des Europäischen Parlamentes ist: Gemeinfreie Werke bleiben gemeinfrei, wenn sie digitalisiert werden. Der einzige Querschuss kommt hier aus dem Projekt „Deutsche Digitale Bibliothek“, das in einem Anforderungspapier gesetzliche Änderungen vorstellt, die eine Re-Monopolisierung von Kulturgut erlaubt. → mathias.schindler@wikimedia.de

RESSORT PUBLIC RELATIONS

Im Ressort Public Relations werden alle Aktivitäten und Maßnahmen zur Pflege der Beziehung zur breiten Öffentlichkeit zusammengefasst. Um die Vielzahl an Aufgaben besser steuern zu können, bedarf es klar definierter Ziele. In Anlehnung an den Strategieplan Kompass 2020 haben wir deshalb auch für die Öffentlichkeitsarbeit gezielte Maßnahmen für 2010 erarbeitet. Daraus ergaben sich für das erste Quartal: 1. Der Ausbau von Medienkooperationen und 2. Die Erstellung von Informationsbroschüren für zunächst drei Wikimedia Projekte. Ideen und Konzepte zur Einbindung von Wikipedia-Inhalten in Zeitungs-, Radio- oder Fernsehformate wurden entwickelt und Kontakt zu potentiellen Medienpartnern aufgenommen. Eine regelmäßige Kolumne, ein tägliches Radioprogramm oder Wikipedia-Wissenshappen in passenden Fernsehsendungen oder auf anderen Plattformen ist das Ziel. Erste Ergebnisse, wie z.B. das Fahrgastfernsehen in Berliner U-Bahnen, werden in den nächsten Monaten sichtbar. Zur Erstellung von Informationsbroschüren für alle Wikimedia-Projekte haben wir den Kontakt zu aktiven Benutzern der Wikiversity und Wikisource aufgebaut, um uns mit den versierten Teilnehmern dieser Projekte über Inhalte, Anforderungen und erste Layouts auszutauschen. Die Broschüren sollen im 2. Quartal fertiggestellt werden.

→ catrin.schoneville@wikimedia.de

RESSORT FREIWILLIGENFÖRDERUNG

Ohne die Arbeit der unzähligen Freiwilligen wären die Wikipedia und ihre Schwesterprojekte niemals das geworden, was sie heute sind.

Seit Jahren sorgen Freiwillige auf Veranstaltungen von Computermessen über wissenschaftliche Fachkongresse, auf Stammtischen und sogar auf Straßenfesten dafür, dass die Öffentlichkeit Ansprechpartner in und um die Wikimedia-Projekte findet.

Interne Arbeitsgruppen wie z. B. die fachspezifischen Redaktionen und Fachportale, Mentoren, die sich um Neueinsteiger in die enzyklopädische Arbeit kümmern oder das Support-Team der Wikipedia, das alle Fragen rund um das Projekt beantwortet, treffen sich regelmäßig zu Workshops und Fachgesprächen.

Dieses Engagement zu erhalten und auszubauen ist eines der wichtigsten Anliegen von Wikimedia Deutschland.

Viele dieser Treffen und Aktivitäten unterstützen wir mit Reise- und Tagungskosten oder helfen bei der Organisation. So ermöglichten wir z. B. im ersten Quartal dieses Jahres Autoren des jährlich in Köln stattfindenden Wikipedia-Community-Workshops die Teilnahme, auf der Tagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft in Bonn wurde über drei Tage ein Informationsstand betreut und die Wikipedia-Redaktion Film- und Fernsehen traf sich in Kaufbeuren. → henriette.fiebig@wikimedia.de

Unterstützen Sie uns mit 5 Euro, ganz einfach mit einer SMS



Senden Sie jetzt WIKI an 81190

Von den 5€ gehen 4,83€ direkt an die Organisation. Kosten zzgl. einer Standard-SMS.

www.spendino.de

HILFE PER HANDY

Wer Gutes tun will, kann auch per Handy Wikipedia unterstützen: Simsen für den guten Zweck! Mit 5 Euro pro SMS unterstützen Sie die Förderung Freien Wissens.

SPENDEN MACHT GLÜCKLICH

WIKIMEDIA DEUTSCHLAND BAUT DIE SPENDENGEWINNUNG AUS

Warum Mittelbeschaffung so wichtig ist?

Innerhalb weniger Jahre hat sich Wikimedia Deutschland von einem kleinen Verein zu einer Organisation mit einem siebenstelligen Jahresbudget entwickelt.

Diese rasante Entwicklung ging jedoch nicht einher mit dem Aufbau eines professionellen Spendenmanagements. Man hatte schließlich wichtige Projekte, auf die man sich zu Recht konzentrierte. Im Jahr 2010 ist man jedoch an einen Punkt angekommen, an dem es gilt, die Mittelbeschaffung (Fundraising) systematischer zu betreiben. Oberstes Ziel dieses Schrittes ist natürlich die Gewinnung neuer Spender. Doch insbesondere die verstärkte Bindung durch eine optimierte Spenderbetreuung und eine Intensivierung der Dialogs ist für die Entwicklung Wikimedias zu einer professionellen Spendenorganisation wichtig. Fundraising ist schließlich die Kunst, Menschen von einer Vision so stark zu überzeugen, dass sich diese finanziell engagieren. Unsere vielen Spender teilen mit uns die Vision von Freiem Wissen. Darauf gilt es aufzubauen.

Wikimedia – jetzt mit noch mehr Fundraising Wikimedia betreibt seit einigen Jahren ein vorzeigbares Fundraising. Insbesondere die Herbstkampagnen zeigen, dass viele Menschen bereit sind, sich für Freies Wissen zu engagieren. Dies erfolgt dabei nicht nur finanziell.

Auch Arbeit und Zeit, in dem man Artikel verfasst, bearbeitet und korrigiert, kann man spenden. Diese Art des Engagements ist gleichbedeutend mit einer Geldspende und verdient ebenfalls eine Berücksichtigung durch das Fundraising. Doch wie soll das Fundraising in Zukunft aussehen? Fundraising ist Geschichten erzählen. Freies Wissen ist für viele Menschen ein abstrakter Begriff, mit dem viele nichts anzufangen wissen. Jeder kennt zwar Wikipedia, aber nur die wenigsten wissen, dass dies ein Projekt zur Förderung Freien Wissens ist. Daher ist es eine Aufgabe von Fundraising, diesen abstrakten Begriff anhand von Geschichten zu personalisieren und konkretisieren. Es gilt dabei Fragen zu beantworten, was Freies Wissen für uns bedeutet, warum Wikimedia so wichtig ist und was uns antreibt? Dies sind zentrale Fragen, deren Antworten dem potentiellen Unterstützer helfen zu verstehen, warum ein Engagement für Freies Wissen wichtig ist.

Wir sind alle Multiplikatoren

Die Projekte von Wikimedia stehen und fallen mit der aktiven Beteiligung ihrer vielen Unterstützer. Während andere gemeinnützige Organisationen gerade das Web 2.0 für sich entdecken, basiert Wikimedia auf Web 2.0 in Idealform. Das Prinzip der kollaborativen Arbeit stellt dabei ein großes Potential für das Fundraising dar. Denn eine derart große und

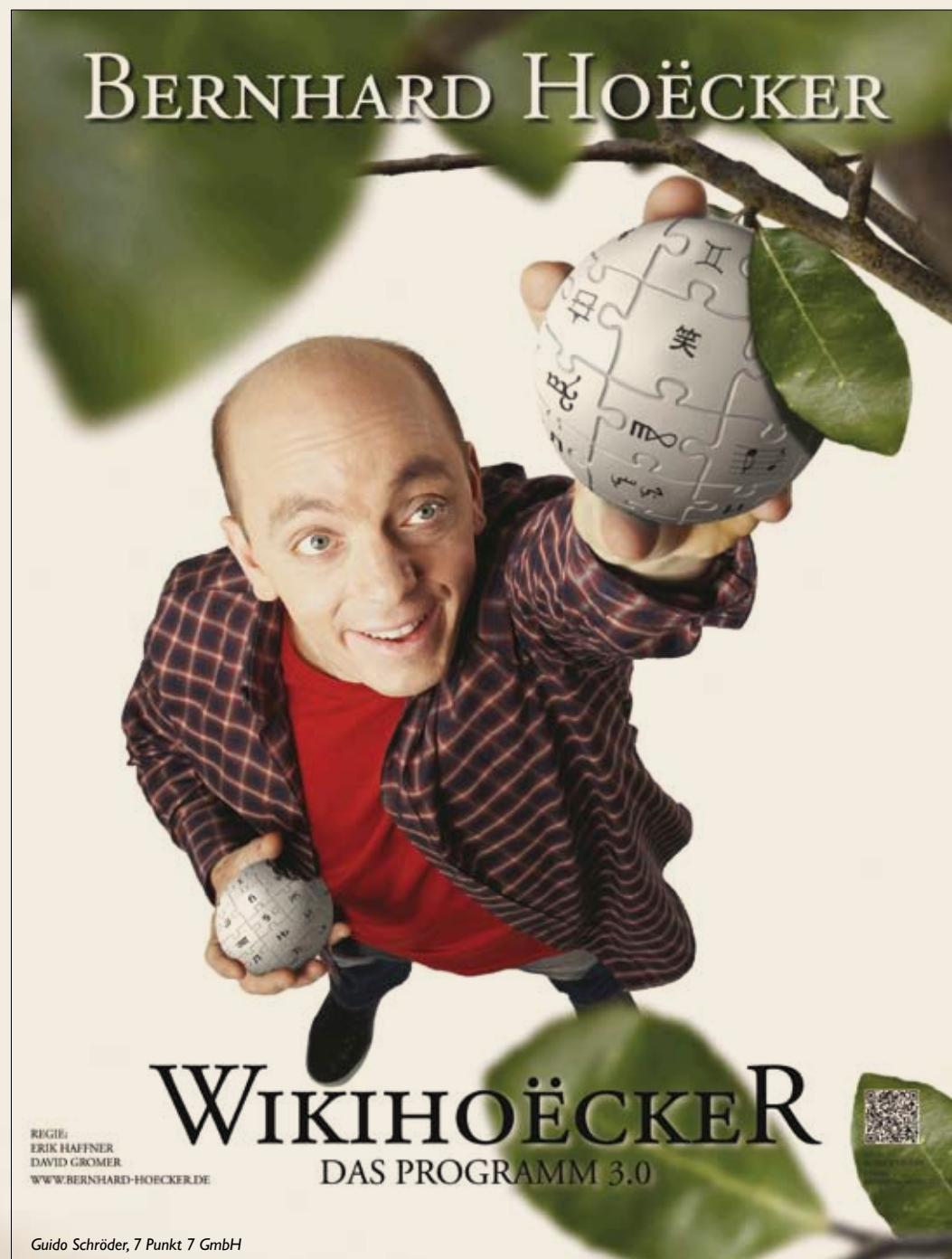
engagierte Community haben nur wenige gemeinnützige Organisation in Deutschland. Doch wie kann das Fundraising daraus profitieren? Fundraising erfolgt immer von Innen nach Außen. Für die Kommunikation heißt dies, dass wir alle Multiplikatoren sind. Wir alle, die wir mit Wiki-Projekten zu tun haben, wollen, dass Freies Wissen und Freie Inhalte Werte sind, die von allen Menschen geteilt werden. Dafür engagieren wir uns. Sämtliche Kommunikation nach Außen steht unter dem Stern dieses Zieles – sei es mit potentiellen Spendern, mit Menschen, die Artikel schreiben oder bearbeiten wollen, oder Menschen, die an sich Wikipedia nur als kostenfreie „Dienstleistung“ betrachten. Daher sollte sämtliche Kommunikation immer auch mit Ziel der Gewinnung neuer Unterstützer erfolgen. Das gilt für uns Mitarbeiter der Geschäftsstelle, unseren Vorstand, unsere Mitglieder, die Community und schließlich auch für unsere bestehenden Spender. Was heißt dies konkret? Es gilt Freunde und Bekannte auf das Thema Freies Wissen und Wikimedia aufmerksam zu machen, Informationsmaterial oder unsere Vereinszeitung Wikimedium zu verteilen oder einfach auf unsere Aktionen oder Publikationen hinzuweisen. Wenn wir es schaffen, dieses Multiplikatorenpotential zu nutzen, steht der erfolgreichen Positionierung von Wikimedia Deutschland als starke Spendenorganisation nichts im Wege. (tm)

+++ ZUR PERSON +++



Till Mletzko ist seit dem 1. März unser neuer Fundraiser. Nach dem Studium der Politikwissenschaften hat er zunächst zweieinhalb Jahre beim Zentrum für Internationale Friedenseinsätze gearbeitet.

Sein zunehmendes Interesse an gemeinnützigen Tätigkeiten veranlasste ihn dazu, eine sechsmontatige Fortbildung zum Fundraiser zu absolvieren. Nach der Ausbildung sammelte er erste praktische Fundraising-Erfahrungen bei der German Toilet Organization. Till wird die bisherigen Aktivitäten von Wikimedia ausbauen und sich in Zukunft gezielt um Spendengewinnung sowie Verbesserung der Spenderbetreuung und -bindung kümmern.



W WIE WITZIG

EINE HUMORVOLLE SICHT AUF WIKIPEDIA

Sie kennen Bernhard Hoëcker nicht? Wir schon! Nicht nur durch seinen Artikel in der Wikipedia. Nein, wir kennen ihn persönlich!

Knapp 30 Wikipedianer waren in den Berliner Quatsch Comedy Club eingeladen, um das Programm WikiHoëcker kennenzulernen. Verspottet hier jemand die größte Enzyklopädie der Welt? Macht sich da jemand über die Arbeit von Tausenden von Freiwilligen Wikipedia-Autoren lustig? Ganz im Gegenteil. Bernhard Hoëcker beschäftigt sich in seinem neuen Programm Wikihoëcker mit Wissen und Dingen, die man nicht weiß und solchen, die man wissen sollte. Als wandelndes Offline-Lexikon beschäftigt er sich mit den großen Irrtümern der Menschheit, wie zum Beispiel, dass es sowas wie Erkältung gar nicht gibt. Das Soloprogramm von Bernhard Hoëcker ist sehr interaktiv und so konnten nicht nur anwesende Wikipedianer mit „klugscheißern“ und ihr (Besser-)Wissen einbringen. Bernhard Hoëcker überraschte uns mit seiner Kenntnis und seiner schonungslosen Offenheit gegenüber Wikipedia. Er kennt die Schwierigkeiten von Neulingen, da er selbst in der Wikipedia schreibt und weiß von den Frustrationen, wenn eigene Änderungen oder Ergänzungen in einem Artikel wegen Irrelevanz in minuten-schnelle gelöscht werden. Selbst nach einem fast dreistündigen Programm war Bernhard

Hoëcker noch in der Lage mit Wikipedia-Autoren an der Bar weitere Erfahrungen und Wissen austauschen. (cs)

<http://wikihoecker.de>

5 Fragen an Bernhard Hoëcker:

1. Was fällt dir spontan ein, wenn du an Wikipedia denkst?

Schnell mal nachsehen, ob ich Recht habe. Wenn ja, dann wird der Artikel laut vorgelesen, ansonsten wird vehement darauf bestanden, dass dieses Wikipedia sich auch mal irren kann.

2. Wie oft nutzt du Wikipedia am Tag?

Etwas 2 bis 10 mal täglich.

3. Was ist dein Lieblingsartikel?

Kein Spezieller, das ändert sich, je nachdem, womit ich mich gerade beschäftige.

4. An welchen Einträgen hast du dich selbst versucht?

Homöopathie, Ayurveda, und das war es dann auch schon. Ich habe zu oft einen drauf gekriegt.

5. Warum engagierst du dich für Wikipedia?

Weil ich es grundsätzlich gut finde, Wissen zu teilen, d. h. andere an meinem Wissen teilhaben zu lassen und selber an dem Wissen anderer teil zu nehmen.

AUS ALLER WELT: WORLDWIDEWIKI

WISSENSWERTES ÜBER FREIES WISSEN WELTWEIT

Es gibt immer wieder Ereignisse und Erfolgsgeschichten aus aller Welt, über die wir auf dieser Seite berichten. Dies tun wir nicht nur, weil Wikimedia Deutschland die internationalen Beziehungen pflegt und Wikimedia-Chapter unterstützt, sondern weil wir auch deutlich machen wollen, wie groß das Engagement rund um Freies Wissen ist. Als größtes und ältestes Chapter ist Wikimedia Deutschland oftmals Vorreiter oder Vorbild für andere Länder. Aber die Beispiele aus aller Welt zeigen, wie viel Kreativität, Leidenschaft und Arbeit Freiwillige aufbringen und beeindruckende Projekte ins Leben rufen, von denen wir alle lernen können. (cs)

NORWEGEN:

DAS ERSTE STÜCK VOM KUCHEN

Im März erreichte die norwegischsprachige Wikipedia, geschrieben in Bokmål, eine Viertelmillion Artikel. Der 250 000ste Artikel wurde vom Autor Ordensherre verfasst und behandelt den französischen Brigadegeneral und Skisportler Jacques Faure.

RUSSLAND:

EINE HALBE ZITRONE

Anfang des Jahres knackte die russischsprachige Wikipedia die 500 000-Artikel-Marke. Das feierte die russischsprachige Autorengemeinschaft mit einer halben Zitrone. Warum? „Eine halbe Zitrone“ ist der saloppe russische Ausdruck für „eine halbe Millionen“.

TEXAS / USA:

REICH AN MINERALIEN

Der Mineralienhändler Robert Lavinsky aus Texas hat 29 000 Fotos verschiedenster Mineralien für das freie Medienarchiv Wikimedia Commons gespendet. Lavinsky sammelt seit seinem dreizehnten Lebensjahr Mineralien, seit er vierzehn ist, handelt er mit ihnen. Da er als einer der ersten den Mineralienhandel über das Internet betrieb, liegen viele Steine, die durch seine Hände gingen, als digitale Fotos vor.

HONGKONG:

TELEVISIONÄR

Das Wikipedia-Chapter Hongkong hat zusammen mit der staatlichen Rundfunkanstalt Radio Television Hong Kong eine Sendung über Wikipedia produziert. Dies ist ein großer Erfolg für die Öffentlichkeitsarbeit der Wikimedia. Durch die Sendung kann ein großes Publikum in China über die Bedeutung Freien Wissens aufgeklärt werden.

FRANKREICH:

KOOPERATIVE MUSEEN

Zusammen mit dem „Internationalen Komitee für Museen und Sammlungen der Ethnografie“ (ICME) haben Wikipedianer eine Kooperation vereinbart, auf deren Grundlage zukünftig Exponate ethnologischer Museen für Wikimedia Commons abgelichtet werden sollen. Als freies Medienarchiv bietet Commons die ideale Grundlage die kulturelle Diversität der Menschheit zu dokumentieren und allen Menschen zugänglich zu machen.

INDIEN:

EIN LAND, VIELE SPRACHEN

Das Kuratorium der amerikanischen Wikimedia Foundation hat ein neues Mitglied. Besetzt wurde der Stuhl mit der indischen Journalistin und Filmemacherin Bishakha Datta. Datta leitet außerdem einen Verein, der die Rolle von Frauen in digitalen Medien stärkt. In Indien wird sie in den nächsten Jahren vor allem den enormen Anstieg der Internet-Benutzer begleiten, die auf die englischsprachige Wikipedia und die verschiedenen Wikipedia-Versionen in den indischen Volkssprachen zugreifen werden.

POLEN:

DANZIG UMARMT DIE WELT

Vom 9. bis 11. Juli findet in Polen die Wikimania 2010 statt. Auf der internationalen Veranstaltung werden mehrere Hundert Gäste erwartet, es gibt Vorträge und Arbeitsgruppen zu allen Themen rund um die Wikipedia. In der Woche davor lädt Wikimedia Polen vom 1. bis 7. Juli 2010 zur „Wikiexpedition“ ein, um die Landschaft Polens foto- und faktografisch zu dokumentieren. Dazu gibt es drei Wandergruppen, die in Tuchel, Stolp und Elbing starten. Übernachtungskosten bei Bauern und Herbergen trägt Wikimedia Polen. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <http://wikimania2010.wikimedia.org> und http://pl.wikimedia.org/wiki/Wikiexpedycja_2010/de

DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG

WIKIMEDIA DEUTSCHLAND VERMITTELT MEDIENKOMPETENZ



„Von Kooperation und Qualität“ – Unter diesem Motto stand eine Vortragsreihe mit sechs Terminen im ersten Quartal 2010 für das Schulprojekt von Wikimedia Deutschland.

Im Rahmen des Initiative D21-Projektes „Die besten Lehrkräfte für Deutschlands Schulen der Zukunft“ wurden insgesamt rund 50 Fachleuten aus dem Bildungswesen, darunter Medienbeauftragten für Schulen, Schulleitern und Lehrern, durch Denis Barthel, Projektmanager bei Wikimedia, ein tiefer Einblick in die Wikipedia-Welt gegeben.

Die Ende 2009 begonnene Partnerschaft von Wikimedia Deutschland und D21 setzte das Schulprojekt der Jahre 2008/2009 fort – als

Konsequenz aus den Erfahrungen des damaligen Pilotprojektes nunmehr mit einer neuen Zielgruppe, nämlich den in der Lehre tätigen Erwachsenen.

Vor allem für Lehrende ist es wichtig zu wissen, wie die Wikipedia eigentlich funktioniert – zugleich geben sie ihre Kenntnisse Tag für Tag an Schüler wie Kollegen weiter. Um sie darin zu unterstützen erfuhren die Teilnehmer in einem vierstündigen Intensivkurs, wie Texte in der Wikipedia entstehen, welche Regeln die kollaborative Arbeit bestimmen und wie Qualitätssicherung in der Wikipedia stattfindet.

Vom „richtigen“ Lesen über einfaches Mitschreiben bis hin zu komplexen Themen wie

Löschanträgen, Relevanzkriterien, Beobachtungslisten und der Ämter- und Rollenverteilung in der Community reichte das Spektrum an Information. Raum für Fragen und Diskussionen rundeten die Veranstaltung ab. Ein beachtliches Pensum also, dass die Teilnehmer auf sich nahmen – aber ihre konzentrierte Mitarbeit und das positive Feedback signalisierten deutlich das enorme Interesse an der Wikipedia und den Bedarf an solchen Schulungen.

Die Serie an Workshops im Rahmen der Initiative D21 ist inzwischen abgeschlossen, die Vortragsreihe von Wikimedia Deutschland geht aber weiter.

Wichtige Partner der Veranstaltungen in Berlin, Ludwigsfelde und Darmstadt im Rahmen von D21 waren vor allem die sechs gastgebenden Bundesländer (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Hessen und Rheinland-Pfalz).

Im Hinblick auf zukünftige Veranstaltungen sind sie sowie andere öffentliche Partner für Wikimedia Deutschland von zentraler Bedeutung. Ganz in diesem Sinne konnten bereits weitere Vorträge im April und Mai für insgesamt rund 150 Personen in Brandenburg und Rheinland-Pfalz fest verabredet werden.

Die bisher gewonnenen Erfahrungen sollen im Lauf dieses Jahres auch in eine Neugestaltung des Projektes münden. Diese neue Form des Projektes soll vor allem zu mehr Effizienz und Flexibilität führen – es gilt neue Ziele zu erreichen – auch mit Euch. Also: Bleibt dran! (db)

+++ AKTIVITÄTEN +++

VULKANAUSBRUCH IN DER WIKIPEDIA



Eyjafallajökull – Noch im Februar kannte kaum jemand den fünftgrößten Gletscher Islands mit dem unaussprechlichen Namen. Der Wikipedia-Artikel wurde knapp 200 Mal aufgerufen. Nach dem Vulkanausbruch allerdings schnellte die Zahl der Zugriffe auf weit über hunderttausend. Ein Phänomen, das uns nicht sonderlich überrascht. Seit Jahren beobachten wir, wie sich Wikipedia in der Gesellschaft mehr und mehr Akzeptanz verschafft. Wikipedia ist aus dem Leben – ob Beruf, Alltag oder Schule – der Menschen nicht mehr wegzudenken ist.

Der Wikipedia-Artikel bietet neben ausführlichen Informationen eine Aussprachehilfe für den schwierigen Vulkannamen und den Link zu einem eigenen Artikel über den Vulkanausbruch, der über die Chronologie bis hin zu den Folgen des Ausbruchs informiert.



Die freie Enzyklopädie Wikipedia und ihre Schwesterprojekte erreichten am Freitag, den 16. April 2010 die einmilliardste Seitenbearbeitung. Das Ergebnis der Arbeit von weltweit tausenden von Freiwilligen, die sich an Wikimedia-Projekten beteiligen, zeigt das große Engagement für Freies Wissen.

Allein die deutschsprachige Wikipedia hat aktuell über eine Millionen Artikel und die Zahl der Bearbeitungen an Seiten des Online-Lexikons liegt bereits bei mehr als 76 Millionen. Erhebungen wie viel Zeit Menschen auf der ganzen Welt in Wikipedia und andere Projekte investieren gibt es nicht, aber rund 350 Millionen Besucher nutzen die Wikimedia-Projekte weltweit.

Neben Wikipedia gibt es weitere neun Gemeinschaftsprojekte, die Freies Wissen fördern. Dazu zählt Wikimedia Commons, mit weit über 6 Millionen Bildern, Grafiken, Audio- und Videodateien das größte freie Medienarchiv im Internet.

Wikisource hat über 16 000 deutschsprachige Werke digitalisiert und bietet über 780 000 Texte in 56 Sprachen. (cs)

Mehr Infos zu weiteren Projekten unter:
www.wikimedia.de

IDEALE BESETZUNG

NEUE PROJEKTMANAGERIN FÜR DIE VEREINSARBEIT

+++ ZUR PERSON +++



Seit dem 1. März ist Nicole Ebber Projektmanagerin bei Wikimedia Deutschland. Schon während ihres Studiums der Informationswirtschaft engagierte sie sich für die Idee Freien Wissens. Eine Diplomarbeit zum Thema Creative-Commons-Lizenzen ließ den Wunsch in ihr wachsen, nicht nur Botschafterin sondern auch Gestalterin der Umsetzung dieser Vision zu sein. Nicoles Anliegen ist es, ihre beruflichen Erfahrungen mit sozialen Netzwerken und Communities in verschiedenste Wikimedia-Projekte einzubringen.

Nicoles Leidenschaft kreist seit langem um freies Wissen und freie Kultur, auch wenn sie bisher keine aktive Wikipedianerin war:

Als Verfechterin freier Lizenzen hat sie verschiedene offene Tagungen, sogenannte Bar-Camps, organisiert, das atoms&bits-Festival mit ins Leben gerufen und sich an Projekten wie openeverything beteiligt. Darüber hinaus trägt sie als Botschafterin des OpenMusic-Contests zur Etablierung dieser Idee bei.

Hinzu kommt ihre Berufs- und Lebenspraxis im Kulturraum Internet, mit sozialen Netzwerken und Communities.

Das sind viele gute Gründe sie in das Team von Wikimedia Deutschland aufzunehmen und damit eine ideale Besetzung für die Position der Projektmanagerin gefunden zu haben.

Wer bei Wikimedia Deutschland anfängt zu arbeiten, wird nicht lange geschont. Bereits an ihrem ersten Arbeitstag stürzte sich Nicole in das Vergnügen, die jährliche Wikimedia-Konferenz in Berlin zu organisieren. Ein fünftägiges Programm mit Workshops, Präsentationen und Diskussionen an denen

rund 150 Wikimedianer aus 30 Nationen teilnahmen. Eine gute Gelegenheit erste Erfahrungen zu sammeln und sich an die kleinen und großen Probleme einer internationalen Bewegung zu gewöhnen.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und ein guter Auftakt für den neuen Job im Auftrag des Freien Wissens!

Als Projektmanagerin wird sich Nicole in Zukunft für die weitere Entwicklung von Themen wie „Medienkompetenz an Schulen“ einsetzen und dafür sorgen, dass auch die Verleihung der Zedler-Medaille und die Wikipedia Academy wieder erfolgreich durchgeführt werden. Außerdem wird sie weitere Projekte im Rahmen der strategischen Planung des Vereins konzipieren und mit Helfern und Partnern kommunizieren.

Nicole ist für Wünsche und Anregungen unter ihrer E-Mail-Adresse nicole.ebber@wikimedia.de erreichbar und freut sich darauf, gemeinsame Impulse, Ideen und Aktionen in einem organisierten Rahmen umzusetzen. (cs)

WIKIMEDIA DEVELOPERS' WORKSHOP

VON ENTWICKLERN UND ENTWICKLUNGEN



Reinhold Specking, CC-by-sa 3.0

Im Rahmen der Wikimedia-Konferenz hat Wikimedia Deutschland dieses Jahr wieder einen Entwickler-Workshop veranstaltet.

Zum „Wikimedia Developers' Workshop“ waren alle geladen, die sich mit den technischen Aspekten der Wikimedia-Projekte beschäftigen. Insgesamt kamen 80 Personen zu dem Workshop in den Zanox-Campus, um sich für zwei Tage auszutauschen, gut 40 % mehr als im letzten Jahr. Neben den Entwicklern und Server-Administratoren der Wikimedia Foundation gab es auch viele Gäste, die auf dem Toolserver arbeiten oder Erweiterungen entwickeln, sowie solche, die Wikime-

dia-Daten für Forschungszwecke nutzen oder die MediaWiki in Unternehmen einsetzen. Die Agenda des Workshops war nur lose vorgeplant, neben angemeldeten Präsentationen gab es eine Vielzahl von spontanen Arbeitsgruppen und Gesprächsrunden, die sich vor allem mit zwei Themengebieten beschäftigten: Erstens dem Bereich „User Experience“, also der Benutzerfreundlichkeit beziehungsweise deren Verbesserung. Hier wurden die bisherigen Ergebnisse der „Usability-Initiative“ präsentiert, die gerade auf einigen Wikimedia-Wikis aktiviert wurden, und ein Ausblick auf die Neuerungen gegeben, die uns in Kürze erwarten. Mittelfristige Ziele sind die Einfüh-

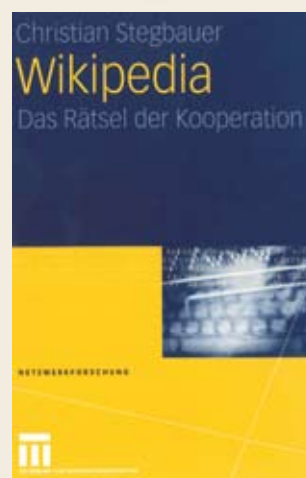
rung eines Rich-Text-Editors für Wiki-Inhalte, sowie die Verbesserung der Barrierefreiheit, insbesondere für Sehbehinderte. Außerdem wurde das weitere Vorgehen zur Integration von OpenStreetMap-Karten in Wikipedia besprochen. Zweitens der Komplex „Structured Data“, der sich mit dem Einbinden, Pflegen und Exportieren von maschinenlesbaren Informationen wie der Einwohnerzahl von Städten oder dem Geburtsjahr von Personen befasst. Neben der Darstellung und Pflege solcher Daten in Wiki-Seiten wurde die Anbindung von externen „Daten-Wikis“ diskutiert, zum Beispiel für bibliographische Daten, wie sie die Open Knowledge Foundation gerade aufbaut.

Die Mitarbeiter der Wikimedia Foundation nutzten den Workshop auch, um organisatorische Themen zu besprechen. Dabei ging es unter anderem darum, wie die Beiträge von freiwilligen Mitarbeitern besser genutzt werden und gleichzeitig die Qualität der MediaWiki-Software gewährleistet werden kann.

Der Entwickler-Workshop bot Gelegenheit für einen regen Austausch von Ideen, der trotz aller Kommunikationstechnik doch im persönlichen Kontakt immer noch am besten funktioniert. Wir freuen uns sehr auf weitere Zusammenkünfte dieser Art – das nächste mal wohl auf der Wikimania in Danzig. (dk)

BUCHEMPFEHLUNG: ELITE STATT SCHWARM

Ende letzten Jahres erregte die Relevanzdebatte die Gemüter der Wikipedianer: Es ging um die Frage, ob an den strengen Regeln festgehalten werden soll, welche die Aufnahme eines Artikels in die Wikipedia festlegen. Bereits Mitte 2009 zeigte die soziologische Studie *Wikipedia – Das Rätsel der Kooperation*, dass sich auf Dauer die langjährigen Projektmitarbeiter durchsetzen, die strenge Kriterien bevorzugen. Entscheidungen in der Wikipedia würden also inzwischen von einer Elite an erfahrenen Benutzern getroffen. Christian Stegbauer zeigte damit, dass Modebegriffe wie *Schwarmintelligenz* oder die Rede von der *Graswurzeldemokratie* wenig geeignet sind, das Projekt zu beschreiben. Vielmehr sei festzustellen, was schon Robert Michels 1911 bei demokratischen Parteien festgestellt hat, nämlich „dass es eine Eigenschaft menschlicher Organisationen ist, sich abkapselnde Führungsgruppen hervorzubringen“ (kk)



IMPRESSUM Herausgeber: Wikimedia Deutschland e.V., Eisenacher Straße 2, 10777 Berlin, Telefon: 030-219 158 26-0, info@wikimedia.de, www.wikimedia.de · **Konzeption und Redaktion:** Catrin Schoneville, catrin.schoneville@wikimedia.de · **Inhaltlich verantwortlich:** Pavel Richter **Layout und Satz:** Johanna Pung, www.jopung.de · **Druck:** MegaDruck.de GmbH, Eichendorffstraße 34, 26655 Westerstede, www.megadruck.de **Urheberrecht:** Die Texte der WIKIMEDIUM werden unter den Bedingungen der „Creative Commons Attribution“-Lizenz (CC-by) in der Version 3.0 veröffentlicht · **Nächste WIKIMEDIUM:** August 2010.

WUSSTEN SIE, ...

- dass Wikipedia ein Gemeinschaftsprojekt ist, bei dem jeder mitmachen kann?
- dass auch eine Wikipedia in Kölsch (Kölner Dialekt) existiert und mehr als 10.000 Artikel hat?
- der millionste deutschsprachige Wikipedia-Artikel den Botaniker Ernie Wasson thematisiert?
- dass die Mediensammlung Wikimedia Commons über 6 Millionen freie Bilder, Grafiken, Audio- und Video-Dateien enthält?
- dass Wikipedia neun weitere Schwesterprojekte hat?

Jetzt spenden – für Freies Wissen

Wikimedia Deutschland ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der Wikipedia durch zahlreiche Projekte unterstützt und über die Anwendung aufklärt.

Helfen Sie uns Freies Wissen zu fördern:
<http://spenden.wikimedia.de>

Spenden per Überweisung
Kontoinhaber: Wikimedia Deutschland e.V.
Bank für Sozialwirtschaft, Berlin
Konto: 32 87 300 · BLZ: 100 205 00



+++ TERMINE +++

14. bis 16. Mai 2010

Redaktionstreffen der Chemiker in Potsdam
Weitere Informationen: http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Redaktion_Chemie/PlanungTreffen2010

22. bis 24. Mai 2010

SIGINT – Konferenz zum digitalen Zeitalter in Köln
Weitere Informationen: <http://events.ccc.de/sigint/2010/wiki/Willkommen>

4. bis 6. Juni 2010

Skillshare-Konferenz in Lüneburg
Kenntnis- und Erfahrungsaustausch rund um Freies Wissen
Weitere Informationen: <http://www.skillshare.eu>

5. Juni 2010

Nürnberger Wiki-Wandertag
Weitere Informationen: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Nürnberg/Wiki-Wandertag/2010>

10. bis 12. Juni 2010

Cologne Commons 2010 in Köln
Konferenz und Festival für digitale Kultur
Weitere Informationen: <http://cologne-commons.de>

11. bis 13. Juni 2010

Redaktionstreffen der Mediziner in Halle (Saale)
Weitere Informationen: http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Redaktion_Medizin/Treffen/3._Treffen_2010

9. bis 11. Juli 2010

Wikimania 2010 in Danzig
Weitere Informationen: <http://wikimania2010.wikimedia.org>

Stammtische

Weitere regelmäßige Wikipedia-Stammtische im deutschsprachigen Raum, siehe: http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Treffen_der_Wikipedianer

+++ DANKSAGUNG +++

Vielen Dank an alle, die an dieser Ausgabe mitgearbeitet haben:

Daniel Kinzler (dk), Gerrit Holz (gh), Kolja Kreß (kk), Mathias Schindler (ms), Denis Barthel (db), Jürgen Lüdeke (jl), Till Mletzko (tm), Henriette Fiebig (hf), Tim Bartel (tb)

Mit freundlicher Unterstützung von:

MegaDruck

www.megadruck.de